

RCCGD

Informationen

15.7.1995

Nr. 209

Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell

Wanderfahrten 1995

- 4. - 20.8. Moldau/Elbe (von Holtum)
- 6. - 20.8. Jugendfahrt (Hegger)
- 11. - 13.8. Ruhr (Schlüter)
- 25. - 27.8. Rhein/Ruhr (Schlüter)
- 26.8. - 10.9. Frankreich (J. Kreuels)
- 1. - 4. 9. Anfängerwanderfahrt (Festag)
- 8. - 10.9. Wanderrudertreffen in Rinteln/Weser (Schlüter)
- 16. - 17.9. Fermoy/Irland Sprint Championships (v Holtum)
- 28.9. - 3.10. Elsaß (Schlüter)
- 30.9. - 3.10. Rhein (von Holtum)
- 15. - 22. 9. Jugendfahrt (Hegger)
- 1. - 5. 11. Rhein (von Holtum)

Titelfoto

Die Bronzemedailengewinner im Leichtgewichtsvierer: Felix Möller, André Borusiak, Oliver Baldus, Cornelius Schneider



Trainingsreport '95

Mit den Jugendmeisterschaften Ende Juni auf der Wedau wurde die (Sommer-)Regattasaison der Germania erfolgreich abgeschlossen. Herausragendstes Ergebnis ist die Bronzemedaille im LGW-Junior-A-Doppelvierer mit den Germanen Felix Möller und Oliver Baldus an Bord. Insgesamt konnten unsere jungen Aktiven knapp 20 erste Plätze verbuchen. Überraschend war das Abschneiden auf der Fronleichnamsgregatta in Essen, wo u.a. Ruderer der 2. Wettkampfebene wertvolle Punkte zum Deutschen Ruderpokal sammeln konnten.

Ruderregatta in Münster

Bei der 25. Aaseeregatta in Münster errangen die Aktiven des RC Germania die ersten Siege der neuen Regattasaison. Erfreulich war das Abschneiden des Juniorinnen-B-Doppelvierers mit Eva Vedder und Katja Weißmann. Die beiden Fünfzehnjährigen konnten die Konkurrenz aus dem Ruhrgebiet klar auf die Plätze verweisen und ihren ersten Start-Ziel-Sieg der Saison feiern. Der neugebildete Lgw.-Juniorendoppel-Vierer in Renngemeinschaft mit Neuss und Uerdingen konnte bei seinem ersten Start noch nicht überzeugen. Ein Boot aus Bremen hatte an beiden Tagen die Bugspitze vorn. Doch der Vierer besteht auch aus zwei Doppelzweiern und hier konnten Oliver Baldus und Felix Möller mit ihren Partnern aus Neuss und Uerdingen je ein Rennen für sich entscheiden. Absolut überraschend war das Abschneiden des 18-jährigen Oliver Lorenz im schweren Männer-B-Einer. Lorenz konnte trotz erheblicher Trainingsrückstände seine Gegner auf der 2.000 m-Strecke mit zwei

Bootslängen hinter sich lassen.

Nicht alle Ruderer des RC Germania durften am Siegersteg anlegen. Timm de Jong, ein hoffnungsvoller Nachwuchsruder- ausgebildet von Altrainer Dr. Cohnen - konnte bei seinen ersten Junior-B-Rennen noch nicht an die letztjährigen Erfolge anknüpfen. Doch dem 1,93 m großen 15-Jährigen wird eine Leistungssteigerung im Laufe der Saison zugetraut. Auch das Abschneiden des B-Seniors Sebastian Fürst war unbefriedigend. Trotz großem Trainingseifer und guter Vorbereitung mußte er sich mit dem 3. Platz im Einer zufriedengeben.

Hürther Ruderregatta

Während die Münsteraner Frühregatta seit Jahren aufgrund ihrer zum Ausprobieren angelegten Ausschreibung als erster Standortvergleich fest in den Kalender vieler Trainer in Nord- und Westdeutschland vermerkt ist, mußten sich die Veranstalter der 8. Hürther Ruderregatta mit weit weniger Teilnehmer zufrieden geben. Die Konkurrenzveranstaltungen waren zahlreich, so daß nur rund 600 Teilnehmer (Münster 1800) den Otto-Maigler-See bevölkerten.

Auch in Hürth startete die gesamte Trainingsmannschaft der Germania und konnte bei 14 Rennen fünf erste und drei zweite Plätze für sich verbuchen.

Timm de Jong, in Münster nur plaziert gewesen, siegte an beiden Regattatagen in seinem Junior-B-Einer und ließ die Konkurrenz aus Köln, Leverkusen und Hattingen weit hinter sich. Der Juniorinnen-B-Doppelzweier mit Eva Vedder und Katja Weißmann konnte an den Zweiersieg in Münster nicht anknüpfen, an beiden Tagen kam dieses Boot über den letzten Platz nicht hinaus. Trotz dieses unbefriedigen-

den Ergebnisses im Doppelzweier, fuhr Eva in ihrem Juniorin-B-Einer ein tolles Rennen und siegte mit fünf Sekunden Abstand zum Zweitplatzierten. Den interessantesten Wettkampf gab es im Leichtgewichts-Junior-A-Doppelzweier (JMA 2x LG), starteten hier doch zwei Boote mit Germania-Beteiligung. Zum einen Felix Möller mit seinem Partner Cornelius Schneider (Neusser RV) und zum anderen Oliver Baldus mit Andre Borusiak (Uerdinger RC). Welcher Zweier würde der stärkere sein? Am ersten Regattatag wurde diese Frage schnell beantwortet, Felix siegte mit seinem Neusser Trainingspartner klar und Oliver's Boot kam nur auf den dritten Rang. Natürlich wurmte ein solches Resultat den unterlegenen Doppelzweier und so wurde die Entscheidung am Sonntag wesentlich knapper. Es siegte zwar wiederum das Boot mit Felix Möller an Bord, doch Andre und Oliver kamen bis auf eine halbe Bootslänge an Ihre Kameraden heran.

Int. Juniorenregatta Köln

Eine Woche später auf der Internationalen Juniorenregatta in Köln gab es für unsere Junioren die erste Nagelprobe in Blickrichtung Deutsche Jugendmeisterschaften. Starteten doch in Köln immerhin Aktive aus 175 Vereinen und Renngemeinschaften aus fünf Nationen.

So wurden denn in Köln die bisherigen Regattaresultate voll bestätigt. Timm de Jong und Eva Vedder konnten je einmal ihren Junior-B-Einer für sich entscheiden und bei ihren zweiten Starts einen vierten bzw. zweiten Platz belegen. Die "Leichten" Junior-A-Doppelzweier mit Baldus/Borusiak (Uerdinger RC) und Möller/Schneider (Neusser RV) starteten

diesmal nicht gegeneinander. Hier hatten immerhin 16 Boote gemeldet.

Die zweifache Niederlage auf der Regatta in Hürth hatte offenbar das Zweierpaar Oliver Baldus und Andre Borusiak zu ungeahnten Höchstleistungen angespornt, denn wie ist es sonst zu erklären, daß sie diesmal im Zeitvergleich jeweils um ein bzw. zwei Sekunden die Nase vorn hatten. Nicht nur das, Oliver's Boot siegte sogar am ersten Renntag und kam am zweiten auf Platz 2, während Möller/Schneider sich im Doppelzweier mit dem dritten bzw. fünften Platz in ihrem Lauf zufriedengeben mußten. Konkurrenz im eigenen Lager belebt wohl doch das Rudergeschäft. Gemeinsam starteten die vier jungen Aktiven noch in einem leichten Doppelvierer ohne Stm. und erruderten hier einen zweiten bzw. vierten Platz.

Sprintregatta in Essen - 5. Lauf Deutscher Ruderpokal

Wer Ende Juni den neuen RuderSport, Heft 16, auf Seite 498 aufschlug, dem fiel sofort ein Bild unseres Jugendwartes Gunnar Hegger mit anderen germanischen Ruderern ins Auge. Da hatten doch tatsächlich zwei Ruderer der zweiten Wettkampfebene (2.Weg) mal eben zwei schöne Siege auf kurzer Strecke zu Wege gebracht und all diejenigen Lügen gestraft, die behaupten, der 2. Weg könne nur rauchen und s....

Bei der Sprintregatta in Essen-Kupferdreh am Fronleichnamstag, welche in diesem Jahr das Teilnehmerfeld einer Großregatta hatte, konnten bei 11 Starts vier Siege und 18 Punkte zum Deutschen Ruderpokal erungen werden. Zu den siegreichen Germanen zählte zum einen der Doppelvierer mit Oliver Lorenz, Sebastian

Fürst, Gunnar Hegger und Schlagmann Alexander Fürst und zum anderen ein Doppelzweier bestehend aus den beiden 2. Weg'ler Gunnar und Alexander. Sebastian siegte außerdem noch zweimal im Einer. Ganz knapp war die Entscheidung im Juniorinnen-A-Doppelzweier. Sandra Bering und Kristina Heinrichs verfehlten ihren ersten Saisonerfolg nur um eine Bugball-Länge.

Deutsche Jugendmeisterschaften in Duisburg-Wedau

Wenn sich an einem Freitag, nach dazu in der schon beginnenden Ferienzeit, junge Menschen von 9 Uhr ohne Pause bis ca. 20.30 Uhr sowie am Tag danach, dem Samstag, von 7.30 Uhr bis 20 Uhr auch ohne wesentliche Pause auf dem Wasser zu einem Wettstreit treffen, kann man im Bereich des Deutschen Ruderverbandes da-

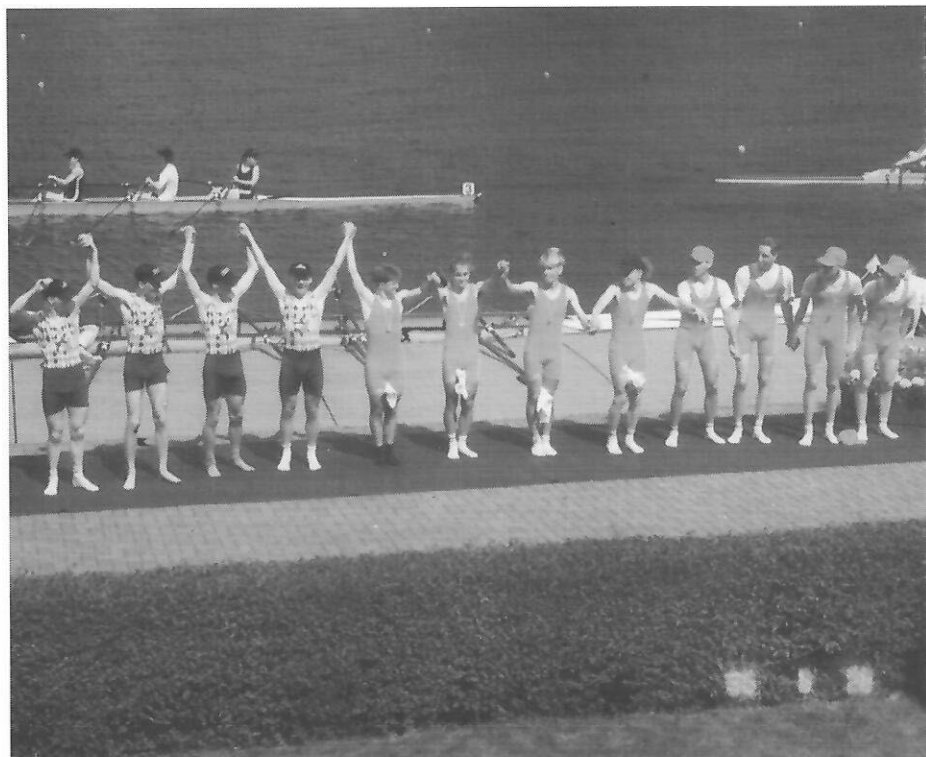
278 Vereine, Renn- und Trainingsgemeinschaften hatten in Duisburg gemeldet. Über 50 Germaninnen und Germanen waren drei Tage lang pausenlos im Einsatz, ob an der Waage, am Zielturm, an den Startnachen oder im Regattabüro.

Aufgrund der Ergebnisse der Wettkampfsaison wurden in Duisburg Eva Vedder und Timm de Jong im Einer sowie Oliver Baldus und Felix Möller mit ihren Partner aus Neuss/Uerdingen im Doppelvierer gemeldet. Während der Start der beiden Einerfahrer sich im Laufe der Saison herauskristalisiert hatte, gab es für die vier "Dünnbeine" (Leichtgewichtsruderer) die Entscheidung zwischen Doppelzweier und Doppelvierer. Trainingsleiter Günter Schoers entschied

sich für das Großboot und bewies einmal mehr taktische Stärke, denn die Rechnung ging auf. Hatten die Doppelzweier im Laufe der Saison auch mehrmals gewonnen, während der Vierer sieglos blieb, so ist die Konkurrenzdicke auf den Meisterschaften im Zweierbereich ungleich höher als im Großboot. Eine Endlaufteilnahme bzw. gar eine Platzierung wäre sehr unsicher gewesen.

Doch nun zuerst zu den beiden Einern. Eva Vedder konnte den 1. Vorlauf im 18-Teilnehmerinnenfeld klar gewinnen und es gab berechtigte Hoffnung, daß sie das gesteckte Ziel der Endlaufteilnahme erreichen würde. Doch im Halbfinale kam mit dem 5. Platz das vorzeitige Aus. Die Konkurrenz im Junior-B-Einer war mit 23 Skiffs noch größer und Timm de Jong belegte im Vor- bzw. Hoffnungslauf jeweils den dritten Platz. Dies reichte nicht um im Halbfinale dabei zu sein. Doch Timm hat das Glück der späten Geburt, er ist erst 15, und im nächsten Jahr wird er bestimmt ganz vorne mitmischen. Unter "Gleichaltrigen" war er schon dieses Jahr der Schnellste.

Hatten Eva und Timm 17 bzw. 22 Konkurrenten in ihren Rennen als Gegner, so hatte der "leichte" Doppelvierer nur derer 6. So konnte der Vierer den Vor- und Hoffnungslauf mit dem letzten bzw. dritten Platz relativ locker angehen, eine Endlaufteilnahme war ihnen damit sicher. Im Finale erreichten sie den 3. Platz und damit das Optimum ihrer Möglichkeiten. Dieses hört sich ein wenig blöd an und darum sei nochmals aus dem RuderSport zitiert, in welchem stand: "Deutlich verlief der Ausgang des Doppelvierers, den wie allgemein erwartet die Rgm. Lübeck/Klappeln/Friedrichsstadt/Bergedorf mit



konstanter Rennleistung gewann. Zunächst hatte das Team aus Düsseldorf/Neuss/Uerdingen eine Flucht nach vorne versucht, konnte das Tempo aber nicht halten und landete auf Platz 3."

P.S.: Sollten irgendwelche Fehler und Ungereimtheiten in meinem Bericht auftauchen so sind sie weder beabsichtigt, noch gewollt. Der Autor des Trainingsreports '95 war bei keiner Regatta persönlich anwesend. Nur dem Umstand, daß es unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Müller, ein großes Anliegen ist, daß über das Training breit und positiv berichtet wird, ist es zu verdanken, daß überhaupt ein Bericht erscheint. THOMAS ESSER

Impressum

Bankverbindung:

Postbank Essen, Konto 164297-436

BLZ 360 100 43

Stadtsparkasse Ddf. Konto 10158046

BLZ 300 501 10

Geschäftsführung und Bootshaus

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf

Tel. 305839

Schriftleitung:

Thomas Esser, Tel. 394316/24

Fährstr. 158, 40221 Düsseldorf

Anzeigenverwaltung

Frank-Michael Baldus, Tel 02129-1820

Briandstr. 5

42781 Haan

Eine Wanderfahrt an die Lahn

von Elke Schneider

Am 24. Mai 1995 trafen wir uns, 22 illustre Ruderer, zu unserer traditionellen Himmelfahrts-Wanderfahrt an die Lahn. Gute Laune hatte jeder mitgebracht, so daß einer ausgiebigen Rudertour nichts im Wege stand.

Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns und ließ es nur regnen, bis wir morgens in die Boote stiegen. Natürlich konnten wir auch die Sonne in vollen Zügen genießen. Die Übernachtungsmöglichkeiten in Wetzlar und Bad Ems waren wieder bestens organisiert. Bei der Selbstverpflegung legte jeder selbst mit Hand an. Das abendliche Kochen wurde von Gunda Fahjen und mit übernommen. Das Echo war ziemlich verheißungsvoll, denn es klagte niemand über Magenbeschwerden.

Am Himmelfahrtstag wurde dann mein Geburtstag mit einem Faß Bier nachgefeiert. Nach einem heißen Tag kam dieses sehr gut. Mit der Bewältigung gab es keine Probleme. Am Sonntag wurde dann nach 120 km und keinen größeren Schwierigkeiten die Fahrt beendet.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller für die gute Organisation und Ausführung bei den Fahrtenleitern Axel Peterkes und Stefan Mölle bedanken. Auf ein Neues im Jahr 1996.

Familienfahrt

Endlich war es wieder soweit. Vom 14.06.-18.06.1995 fand endlich wieder eine Familienfahrt statt. Sie war kombiniert mit einer Wanderfahrt an die Mosel. Aus diesem Grund war auch das Teilnehmerfeld gross, nämlich 29 Erwachsene und 11 Kids. Unser Ziel war der Campingplatz in

Senheim, ca. 15 km südlich von Cochem. Es wurde von Donnerstag bis Samstag gerudert. Am Samstag war dann der Tag unserer Kids. Jedes Kind durfte rudern und natürlich auch steuern. Auch das Geben der Kommandos klappte schon ganz gut. Im Schutzhafen von Senheim konnten dann noch unter fachkundiger Anleitung von Jörg Bramer die Ruderkenntnisse verbessert werden. Alle Kids hatten Ihren Spass. Trotz der großen Gruppe klappte die Organisation ganz gut, angefangen mit dem Wecken (automatischer Weckdienst mit Wetterbericht), das gemeinsame Frühstück im Restaurant "Schinkenkeller", das Rudern und das abendliche Essen. Teilweise wurde gekocht, der Rest fand sich im Schinkenkeller wieder zusammen. Die Atmosphäre war bestens und die Portionen so gut und gross, daß selbst Erwachsene ihre Mühe bei der Bewältigung hatten. Wer in der Nähe von Senheim ist, sollte dieses Restaurant unbedingt besuchen.

Leider hatte der Wettergott kein Einsehen mit uns, denn am Freitag erwischte uns ein Regenschauer, der uns bis auf die Knochen nass werden ließ. Zum Glück hatten alle Ersatzkleidung dabei, so daß alle wieder trocken am Campingplatz ankamen. Manche Kids sahen etwas lustig aus, denn sie trugen teilweise Kleidung von Erwachsenen oder von kleineren Kindern. Zum Schluß sei noch vermerkt, daß alle von der Fahrt begeistert waren. Ich würde mich freuen, wenn im nächsten Jahr die Familienfahrt wieder so zahlreich gebucht wird. Auf Wiedersehen im Jahr 1996.



Die AH und Alt auf der Themse von Volker Nüttgen

Eigentlich sollte ich den Mund halten, denn von Fahrten der AH um Gerhard Schulze und Dieter Verleger sollten diejenigen berichten, die sich ausgiebig mit solchen gewachsenen Traditionen befaßt haben, die als Historiker einschlägige Verdienste vorweisen können oder die schlichtweg immer dabei gewesen sind.

Schon diese meine Einschätzung kann schlicht falsch sein, denn nicht immer alles kann so hingenommen werden wie es mir von dieser nicht immer ernsthaften Truppe während der diesjährigen Barkefahrt auf der Themse vermittelt wurde. Aber die zahlreichen bei Bier und Wein zum besten gegebenen Anekdoten und die im Allgemeinen stoische Gelassenheit bei auftretenden Problemen sprechen schon dafür, daß diese sportlich orientierten Komforttouristen mit Wassern gewaschen sind, durch die ich evtl. noch nicht durchblicke. Komfort nicht etwa, weil wir im Hotel übernachteten und wiederholt mit Schlips und Kragen à-la-carte Menus auffahren ließen, nein sondern eher wegen der Rollsitze, wegen dieser auf der Bordkante aufsetzbaren Schemelchen, die eigens für dieses Boot konstruiert wurden, und wegen der aufgedrehten Blätter bei Rückenwind, die bei dem Einen oder Anderen, das Uerige-Glas in der Hand, fast schülerhafte Begeisterung hervorrief, ob der durch die schwache Strömung noch unterstützten Eigengeschwindigkeit einer schweren "Wanne".

Noch nie hatte ich in einer Barke gesessen. Doch weniger die Erfahrung mit diesem ungewöhnlichen Boot ist heute, nach ein paar Wochen Abstand der nachhaltigste Eindruck, von diesem Kurzurlaub, sondern

vielmehr die Bestätigung meiner wohl etwas naiven Meinung, daß Ruderer eben doch bessere Menschen sind.

Was zu relativieren ist, denn:

Es ist sicher davon auszugehen, daß man Leute erst richtig unter anhaltender physischer und psychischer Belastung schätzen lernt. Doch weder von dem einen noch dem anderen kann hier die Rede sein. Sicher war für unseren "Fahrtenleiter" die allabendliche Prozedur des Ankerwerfens und alles, was so dazu gehört, eine unangemessen stressige Angelegenheit und ausgedehnte Fußmärsche durch London forderten ein erhebliches Maß an Kraft und Ausdauer. Aber weil alles gut klappte, das Wetter mitspielte und die Engländer sich unerwartet freundlich und hilfsbereit zeigten, war das Ganze wohl doch etwas zu gemütlich. Da waren natürlich auch Adrenalinstöße, die unter die Haut gingen. Wir waren ja nicht immer auf einem Haufen, so daß ich nur an eine Situation in einer Schleuse denke, bei der dem Leiter unserer Steuermannslehrgänge die Nackenhaare aufrecht gestanden hätten und: ein spektakulärer Fußball beim Stadtbummel. Für Bruchteile von Sekunden sahen wir einen ehrwürdigen Banker rücklings in einer Position, die mich unversehens an die Zeiten erinnerte, als ich noch Maikäfer sammelte. Es sah erst nach einer Remperei in diebischer Absicht aus, doch nach und nach fanden wir uns damit ab, daß es wohl doch nur die Unachtsamkeit eines milchgesichtigen Jungen war, der sich in vertrautem Deutsch artig entschuldigte. Im Hotel war von freundlichen und hilfsbereiten Engländern komischerweise kaum etwas zu spüren, so daß es hier, völlig berechtigt, auch einmal zu einem rot angelaufenen Kopf gekommen ist. Das Hotel war prima ausgesucht, gemütlich und hatte

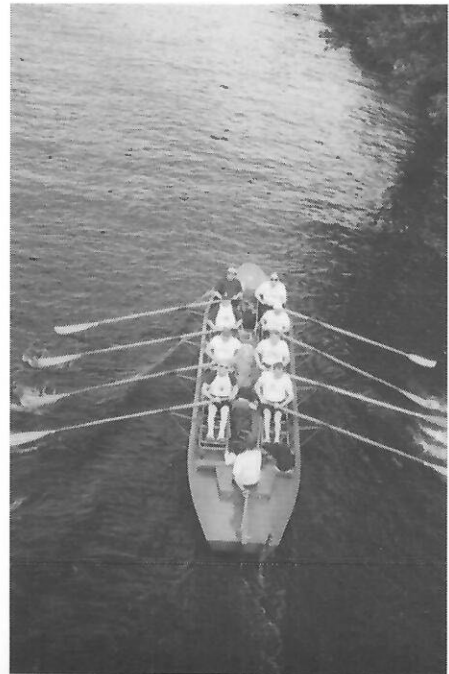
einen guten, mehr als dunkelhäutigen Koch und doch fehlte es etwas an dem, was wir unter minimalen Komfort in einer solchen Herberge erwarteten. Aber wer hätte erwartet, daß das Stichwort Essen gar kein Thema war, wenn es darum ging, nach dem Haar in der Suppe dieser Reise zu suchen.

Fast kann man es nicht erzählen, mit welchen Mengen Proviant wir uns auf die Reise gemacht hatten - von Uerige und Schumacher im Land des Ale und Guinness gar nicht zu reden. Die fehlende Bereitschaft des Hotels, dies alles sachgerecht zu kühlen, die guten Erfahrungen beim Auswärtessen und das durchaus trinkbare englische Bier, sollten es fürs nächste Mal rechtfertigen, größere Koffer mit über den Kanal zu bringen.

Bleibt zu erwähnen, daß ich als Neuling Zeuge eines denkwürdigen Ereignisses innerhalb dieser Truppe wurde: Gerhard Schulze erklärte seinen Rücktritt als Organisator dieser jährlichen Fahrten, nachdem er eine altersmäßige Schallgrenze und mit dieser Fahrt wohl auch eine Schmerzengrenze überschritten hatte. Ich weiß nicht mehr, wie viele Jahre er dies nun gemacht hat, doch es waren viele und das wurde anlässlich eines der letzten Abendessen in Ansprachen gewürdigt. Fast lautlos und wie selbstverständlich ging die Verantwortung (und Arbeit) an Dieter Verleger über. Es fallen mir noch tausend Sachen ein: Die herrliche Landschaft, der Frieden, die Traumvillen (my home is my castle), die gedrosselte Kraft der Yachtmotoren, kleptomatische Gelüste, sich an königlichem Eigentum zu vergehen, ein Damenruderclub am Existenzminimum, völlig unklare Tarifsprünge bei Taxifahrten zwischen Shepperton und Heathrow und ein Regattabüro, das für eine einzige Veranstaltung ganzjährig im Betrieb ist, um nur

einige zu nennen. Aber Thomas Esser will keine Romane, sondern viele kleine Beiträge.

Ein Nachtrag muß mir noch gestattet sein: Eine handverlesene Auswahl ruderte später auf altgewohnter Strecke des Rheins und kam in eine Situation, die nun doch Zweifel an der langjährigen Erfahrung aufkommen läßt. Erst ein paar Tage später hörte ich, wie dramatisch es dabei zugegangen sein soll. Nichts davon war zu merken, als wir danach beim Bier die gefaßte, knappe Schilderung der Beteiligten hörten. Sie müssen also doch erfahren sein! Und wenn nun das germanische Rudergericht tadeln und womöglich Strafen verhängen sollte: Wir sollten sie weiterhin zum Vorbild nehmen und hoffen, daß sie auch fortan das Risiko eingehen, irgendwann ein so schönes Boot auf eine Kribbe zu setzen.



Der Frühling liegt in der Luft

von Thomas Esser

Jedes Jahr - von einigen Clubmitgliedern unbemerkt - vollziehen sich in Hamm, jeweils dienstags und donnerstags, großartige Dinge. Idealisten sind am Werk, wenn es heißt Ruderausbildung zu betreiben. Es ist nicht selbstverständlich, daß diese Ausbildung in einem so großen Rahmen und mit diesem starken Einsatz von Material und Menschen durchgeführt wird. Braucht man zur Ausbildung einer Fußballmannschaft einen Übungsleiter, so bedarf es bei unserer Sportart schon mindestens drei Ausbilder. Rudern ist -wenn es auf dem Rhein betrieben wird - übungsleiterintensiv.

Auch in diesem Jahr waren wieder einige Ruderkameradinnen und -kameraden bereit, ihre eigenen Ruderwünsche und -aktivitäten hintanzustellen und sich der Ausbildung von Ruderanfängern zu widmen. Dieses kostenlose zur Verfügungstellung als Übungsleiter/Ausbilder ist im Bereich des Deutschen Sportbundes (DSB) die absolute Ausnahme. Während die vorstände der Mitgliedsvereine des DSB auch heute noch meist unentgeltlich arbeiten, trifft es für Übungsleiter nicht mehr zu.

So ist die hohe Ausbildungsbereitschaft gar nicht hoch genug anzuerkennen. Es ist einfach großartig, wie selbstverständlich und uneigennützlich bei Germania gehandelt wird.

In diesem Jahr hatte man - von seiten des Ruderausschusses - auf eine spezielle Werbekampagne verzichtet (In früheren Jahren wurden die Ruderurse in den Düsseldorfer Zeitungen sowie den Mitteilungsblättern des Stadtsportbundes angekündigt.). Trotz dieses Verzichtes fanden wieder viele Ruderneulinge den Weg zu unserem Club, so daß in der ersten Ausbildungswoche

Ende April unsere Ausbilder ganz schön ins Schwitzen kamen. Es ist organisatorisch, aber auch personell, garnicht so einfach 30 oder 40 Ruderanfänger gleichzeitig auszubilden. Bei diesen Zahlen sind selbst bei Germania mit rund acht ausbildungstauglichen Vierern die Kapazitäten schnell ausgeschöpft. In den kommenden Ausbildungswochen entkrampfte sich das Geschehen, so kamen z.B. bei schlechtem Wetter meist nur die Jugendlichen. Insgesamt wurden in 11 Ausbildungswochen über 80 Ausbildungsfahrten unternommen.

Besonders Jörn Loocke, Astrid Schwarz und Gunnar Hegger, welche die Jugend/Schülerausbildung ab 16.00 Uhr organisierten waren fast jeden Ausbildungstag auf dem Wasser. Bei gutem Wetter und starkem Andrang sogar zweimal hintereinander. Selbst unsere Altgermanen wie Gerd Schneider und Ralph Beeckmann waren regelmäßig dabei. Die Erwachsenen-ausbildung ab 17.00 bzw. 17.30 Uhr wurde von Michael Festtag und seine "Mannen" geleitet.

Natürlich gab es auch Reibungsverluste in der Organisation der Ausbildung, doch diese zu analysieren und im nächsten Jahr besser zu machen obliegt dem Ruderausschuss.

Das Ausbildungsjahr'95 scheint ein Jahr der Konsolidierung zu sein. Hatten wir in den vergangenen drei Jahren einen starken Mitgliederzuwachs durch dieses umfangreiche Ausbildungsprogramm, so scheint jetzt eine Verstetigung auf hohem Niveau einzusetzen. Im Bereich der Jugendabteilung sind erhebliche Fortschritte erkennbar. Durch die große Integrationskraft des Jugendleiters erscheint ein Ausbau auf früherem Niveau durchaus im Bereich des Möglichen. Es gilt nun, die Rahmenbedingungen für eine solche - von allen Seiten

gewünschte und erhoffte - Entwicklung zu unterstützen. Jugendliche Steuer- und Obleute dürfen dabei keine Tabus sein. Ein neuer Rudererfrühling liegt in der Luft.

Anfängertraining im Hafen

von Thomas Römer

Alle Kinder und Jugendliche, die Lust auf das rennorientierte Rudern haben, treffen sich im Hafen. Unter der Leitung von Oliver Lorenz wird den Anfängern das Rudern in schmaleren Booten als auf dem Rhein beigebracht. Im Moment wird am häufigsten Zweier und Vierer gefahren. Es trainieren ca. zehn Rennbegeisterte im Hafen. Fünf kommen dienstags, donnerstags und samstags, die Anderen mittwochs, freitags und sonntags.

Später, wenn man rudern kann, darf man auf verschiedenen Regatten starten. Wenn man etwas mehr Routine hat und schnell genug ist, darf man auch zu den Deutschen Jugendmeisterschaften, die dieses Jahr in Duisburg stattfanden. Das Rennrudern ist im Vergleich zum Wanderrudern viel anstrengender und beim Rennrudern fällt man auch öfter ins Wasser, da die Boote schmaler sind. Aber trotzdem macht es viel Spaß. Bis auf einige ungerechtfertigte Meinungsverschiedenheiten zwischen uns Kindern und dem Betreuer und Trainer Oliver ist alles super. Sonst ist Oliver ok.

Jugendarbeit bei uns im Hafen

von Katja Weißmann

Bei uns im Hafen trainiert fast täglich unsere größer werdende Trainingsmannschaft. Wir haben momentan wieder eine relativ große Gruppe von Anfängern. Damit diese möglichst schnell und gut das Rudern erler-

nen, benötigen sie eine gute Ausbildung. Dieses übernahmen vor kurzem Oliver Lorenz und Nico Federmann (WSVD), die selber eine lange Zeit trainiert haben und so wissen, wie sie es den Anfängern am Besten vermitteln können.

Die restliche Trainingsmannschaft wird vom Trainer Günter Schroers und "Ehrentrainer" Döres trainiert, die sich jeden Tag die Zeit nehmen und mehrere Stunden im Hafen verbringen. Vor Regatten wird mit jeder Mannschaft das anstehende Trainingsprogramm gefahren. Seien es viermal 500 m oder dreimal 7 min. etc..

Die Trainingsbereitschaft der einzelnen Leute ist meistens groß, so daß man den Erfolg auf den Regatten sieht. Wie z.B. bei unseren A-Junioren-Leichtgewichts-doppelvierer mit Felix Möller, Andy Borusiak (Uerdinger RC), Oliver Baldus und Schlagmann Cornelius Schneider (NRV), die auf der Deutschen Jugendmeisterschaft den 3. Platz erreichten. Alles in allem: Training macht Spaß, besonders dann, wenn man erfolgreich die Regatten fährt.

Neue Mitglieder im RCGD:

Jugend: Niklas Dreher, Tarik El Scheich, Andre Bruhn, Marcel Raabe, Andre Hansen.

Erwachsene: Wolfgang Schmitz, Erdmuthe Rose-Dreher, Christine Rosellen, Harald Beck, Sven Hawickhorst, Sebastian Stadler, Hans-Peter Werner.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen viel Spaß und Freude im Ruderclub Germania.

Gundrun Schroers

Am Donnerstag, den 13. Juli war es endlich soweit. Wir trafen uns zu der schon lange avisierten Brauereibesichtigung in der Privatbrauerei Frankenheim in Holzheim. Bei strahlend heißem Wetter fanden sich (leider nur) 16 Germanen zusammen. Einige hatte es doch tatsächlich vergessen oder waren sonstwie verhindert. Es schmälerte unser Vergnügen nicht.

Wir wurden sehr freundlich von Herrn Lintzen, dem Repräsentanten der Firma, empfangen und zu einer überaus schönen und warmen Galerie geleitet. Von hier aus konnten wir 4 große Kessel bewundern. Das Gebäude ist sehr modern und hell in Chrom und Glas gestaltet. Sehr zu unserem Vergnügen schlug Herr Lintzen zur Begrüßung erst einmal ein Pittermännchen (10 l Fässchen) an. Inzwischen waren es in der Halle ca. 30 Grad und das Getränk kam uns sehr gelegen. Nun erfuhren wir, dass das Bier nach dem ältesten Lebensmittelgesetz von 1100 (Reinheitsgebot) gebraut wird. Auch hier hat die Automatisierung Opfer gefordert. Wo vorher 36 Leute arbeiteten, sind es heute noch 4 in Schichtarbeit. Es ist beeindruckend wieviel Bier getrunken bzw. umgesetzt wird und wie lange es dauert, bis aus Korn, Hopfen und Malz Bier entsteht. Fasziniert hat uns auch die Flaschenabteilung. Hier überwachen 3 Leute eine riesige Flaschenwasch- und -abfüllanlage. Auch die Kästen werden gereinigt. Zur Kontrolle der eigenen 3 Brunnen hat die Brauerei u.a. ein Aquarium mit 5.000 l Inhalt. Solange es den Fischen gutgeht ist das Wasser in Ordnung. Übrigens für Aquarienliebhaber ein Augenschmaus. Zuletzt werden wir in die Fassfüllanlage geleitet. Auch hier wird in jedes Fass ge-

schaht, ob es sauber ist. Alle Fässer sind innen aus Edelstahl. Zum Ende dieser wirklich interessanten Führung wurden wir in das gemütliche Lokal geführt. Hier bekamen wir - nach Überreichung eines Bierdiploms - auf Kosten des Hauses eine große Haxe mit Krautsalat und Bratkartoffeln. Auch konnten wir wieder trinken was und wieviel wir wollten. Da etliche Germanen mit dem Rad oder in Fahrgemeinschaften gekommen waren - war es nicht wenig. Aber darüber schweigt der Chronist.

P.S. Eine zuverlässigere Beteiligung an unseren Aktionen wäre wünschenswert.

Aktion Neue Ruder-Regen-Bekleidung

Auf vielfachen Wunsch haben wir uns verschiedene wetterfeste Ruderjacken-Modelle angesehen und sind der Meinung, dass für den Wanderruderbereich Jacken von der Firma GODFREY in England am besten geeignet sind. Drei verschiedene Typen werden angeboten, die sich in Material und Ausführung unterscheiden. Farbe ist dunkelblau (vorschriftsmäßiges Germania-blau). Ideal für uns ist die Ausführung aus Tactel, "Überkopfjacke" mit langem Rückenteil, wasserfest, winddicht, atmungsaktiv, leichtes Baumwollfutter, Preis ca. DM 150,- (Germania-Aufdruck ca. DM 12,- ist möglich).

Wir möchten Anfang September eine Sammelbestellung aufgeben. Bei Interesse bitte melden bei Marion Frenz, Tel. 559031, oder mittwochs im Club Prospekte und Musterjacke.



(zu den Bildern von Burkhard Könitzer)

Gudrun Schroers rief, und die Wetterfesten kamen zur Radtour im Juni vom Club zum Kloster Knechtsteden mit einer zünftigen Frühstückspause bei Rut Brink. Nach dem Ruderer-Motto "Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unzweckmäßige Kleidung" machte sich eine fröhliche Gruppe auf den Weg.

Auch Dieter Verleger war dabei und wie immer in seinem Element: "Kennst du schon:....?"

AUGUST

- | | | |
|-----|---|----|
| 1. | Hinrich Thode | |
| 4. | Horst Effertz
Nicole Schmitt
Alfred Strelow | 92 |
| 6. | Steffen Schöps-Engler
Felix Möller | |
| 7. | Ilse Sprunk | |
| 9. | Wolfgang Lückerath
Ralph Köchling | |
| 10. | Jochen Ellenbeck | |
| 12. | Alexander Rauer
Andrea Sauerland | |
| 13. | Helmut Reinhäckel
Peter Plegniere | 65 |
| 17. | Michael Heuschen
Axel Bach | |
| 20. | Marianne Rochas | |
| 23. | Michelle Müller | |
| 25. | Alexander Müller
Michael Victor
Tobias-Philipp Köhler | |
| 26. | Christa Lange | |
| 27. | Astrid Kirschbaum
Vera Schlüter | |
| 28. | Helga Verleger | |
| 30. | Marianne Jürgens | |

SEPTEMBER

- | | | |
|-----|--|----|
| 1. | Albrecht Müller jun.
Gudrun Schroers
Thomas Weiss | |
| 2. | Jürgen Hillen | |
| 3. | Helmut Weber | |
| 4. | Rut Brink
Alfred Klein
Stephan Mölle
Gustav Scheer | 81 |
| 5. | Sandra Götz
Monika Hönings
Boris de Lemos
Janine Bechly | |
| 6. | Horst Lange | |
| 7. | Katja Rasnowsky | |
| 8. | Günther Freiwald
Marianne Kребber | |
| 10. | Uwe Gerke
Ralf Oppel | |
| 11. | Otto Kreuels | |

- | | | |
|-----|--|----|
| 12. | Rene Flaschker
Eleonore Parsch | |
| 13. | Karin Heyse
Ulrich Ebert
Mario Pfeil | |
| 15. | Oda Hesse
Wolfgang Pilz | |
| 17. | Sebastian Fürst
Joachim Herden | |
| 22. | Maria Gehring
Dietlinde Spandel | |
| 23. | Axel Peterkes | |
| 25. | Ursula Schneider | 50 |
| 26. | Frank-Rainer Schimunek
Attila Narin | |
| 28. | Almut Finger
Scott Williams | |
| 30. | Robert Mägerlein
Annette Heinen | |

OKTOBER

- | | | |
|-----|--|----|
| 1. | Anja Beeckmann
Sabine Dominik
Walter Hoffmeister | 70 |
| 2. | Bernd Hoffmann | |
| 3. | Dietger Eichhorst | |
| 4. | Irmgard Hoff
Anna Otto | |
| 8. | Christian Siepenkothen | |
| 9. | Daniel Bach
Heinz Weske | 75 |
| 12. | Hedwig Prinz | |
| 13. | Udo Schroers | |
| 15. | Wolfgang Butz
Karin Müller
Eva Vedder | |
| 16. | Jörn Looke
Katja Weißmann | |
| 17. | Melanie Felix | |
| 19. | Alfred Barth | |
| 20. | Jörg Pittermann
Jan Fräßdorf | |
| 21. | Herbert v. Holtum | 60 |
| 23. | Ulrich Weber | |
| 24. | Martin Funke | |
| 25. | Michael Buchheidt
Günter Fügmann | |
| 27. | Theo Cohnen | 81 |
| 30. | Detlef Schlüter | |
| 31. | Alexander Gebhard
Julia Klein | |

Die Germanen gratulieren!

IN DÜSSELDORF KANN MAN SICH LEISTEN.



MAY GmbH

EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN: DÜSSELDORFER WÜNSCHE.

Wer seine Wünsche nicht gerade auf die lange Bank schieben will, hat es gut in Düsseldorf. Denn für all das, was Sie sich anschaffen möchten und was das Leben schöner macht, hat die Stadt-Sparkasse maßgeschneiderte Kredite mit guten Konditionen.

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**